

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Ne. 293. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schiffleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen...

Roosevelt über Amerikas Wiederaufbau.

Er will eine neue soziale Gerechtigkeit herbeiführen. Dollargoldwert soll kontrolliert werden.

Washington, 23. Oktober. Präsident Roosevelt nahm am Sonntag abend in einer großangelegten Rundfunkansprache...

des Dollars von ihrem Endziel, nämlich der Erhöhung der Rohstoffpreise, abgebracht zu werden.

Gewerkschaftsführer Green über das Ergebnis des Wiederaufbaus.

Washington, 23. Oktober. Der Vorsitzende der amerikanischen Gewerkschaften Green erklärte...

21 Millionen Dollar zu Rüstungszwecken.

New York, 22. Oktober. Aus Washington kommt die Meldung, daß 21 Millionen Dollar zur Rüstung des Marine- und Flugwesens zur Verfügung gestellt wurden.

Von den etwa 10 Millionen arbeitswilligen Erwerbslosen, die im März d. Js. in den Vereinigten Staaten vorhanden gewesen seien...

Die Vereinigten Staaten seien jetzt dabei, Stein auf Stein ihr Wiederaufbaugeschäft zu errichten — einen Tempel, der nicht den Geldwechsellern und Bettlern...

Roosevelt stellte nach einem Ueberblick über die bisherigen Maßnahmen fest, daß der augenblickliche Preissturz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse...

Zur Währungsfrage übergehend, betonte Roosevelt, daß der Dollar im Augenblick zu sehr vom internationalen Handel und von der Innenpolitik...

Kontrolle des Goldwertes des Dollar selbst in feste Hand nehmen, um nicht durch Schwankungen

Landsbury ruft zur Militärdienstverweigerung auf.

London, 23. Oktober. Der englische Oppositionsführer Landsbury forderte in einer Rede in London die jungen Leute auf, nicht in das englische Heer...

Hitlers 'Friedensappell' an die Marxisten.

Die deutsche Sozialdemokratie sagt: Nein.

Wir lesen in dem vom Parteivorstand der SPD herausgegebenen 'Neuen Vorwärts': Bei einer Führertagung der NSDAP in Berlin hat Hitler eine Rede gehalten...

„Unjeren früheren innerpolitischen Gegnern würden wir im Zeichen dieses Ringens der ganzen Nation entgegenkommen und ihnen die Hand reichen...

Das wagt ein Mensch zu sagen, der der deutschen Sozialdemokratie ihre Friedensliebe als Hochverrat angekreidet hat.

Wir wollen etwas ganz anderes als Großmut, Herr Hitler! Wir wollen Gerechtigkeit für alle die, die unschuldig in den Kerker sitzen!

Und das ist unsere Antwort, Herr Hitler!

Ein 'Erfolg' der Nazipropaganda.

Der New Yorker Bürgermeister gegen den Deutschen Tag.

New York, 22. Oktober. Der New Yorker Bürgermeister O'Brien lehnte mit einem Schreiben seine Teilnahme an dem Deutschen Tag...

Diese Stellungnahme des New Yorker Bürgermeisters beweist aufs neue, welche fatale Auswirkungen die nationalsozialistische Propaganda für das Auslandsdeutschtum haben kann.

Botschafter Luther bittet um die Sympathien der Amerikaner für Nazi-Deutschland.

Washington, 23. Oktober. Die Deutschen Washingtons feierten gestern abend den 'Deutschen Tag' durch eine eindrucksvolle Versammlung...

Zu dem Attentat in Lemberg.

Das Attentat des ukrainischen Terroristen im Lemberger Sowjetkonsulat hat nicht nur in Polen, sondern auch im Auslande großes Aufsehen erregt.

Anderer Blätter erklären außerdem, daß der Erschossene der Diener des Konsulats gewesen sei.

Polens Standpunkt im Abrüstungskonflikt.

Eine Unterredung mit Minister Beck.

Der polnische Außenminister Josef Beck, der am Donnerstag aus Genf nach Warschau zurückgekehrt ist, gewährte dem politischen Berichterstatler des 'Kurjer Codzienny' auf der Rückreise eine längere Unterredung über die letzten Debatten im Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz.

„Die von dem polnischen Minister Graf Raczynski zum Ausdruck gebrachte Protestformel ist vollkommen klar. Sie ist konsequent; denn sie entspricht dem von uns vom Beginn der Konferenz-Beratungen an eingenommenen Standpunkt.

„Als", so fuhr Herr Beck fort, „das Gespräch auf das Schicksal der Abrüstungskonferenz gelenkt wurde, erinnerte ich an meinen schon vorher eingenommenen Standpunkt, daß man die Ergebnisse der Konferenzberatungen zusammenfassen und den Rahmen der ersten Etappe auf Grund der Ergebnisse der damaligen Diskussion festlegen sollte.

Heute Entscheidungstag für die Regierung Daladier.

Paris, 22. Oktober. Bald nach 19 Uhr wurde die Kammer auf Montagmorgen vertagt. Nachdem Daladier den Sprecher der Opposition gehört und die Ausführungen des Finanzministers beantwortet...

Batel gestorben.

Genf, 23. Oktober. Der ehemalige Präsident des indischen Parlaments, Batel, ist hier gestorben.

Vom Reichstagsbrandprozeß.

# Das Gericht kommt in Verlegenheit

Die moralischen Qualifikationen der Belastungszeugen. — Ein Sachverständiger sagt: Es muß flüchtiges Brennmaterial im Reichstag gewesen sein.

Berlin, 23. Oktober. Die Verhandlungen im Reichstagsbrandstifter-Prozeß dauern jetzt bereits einen vollen Monat. Die Beweisaufnahme ist noch bei weitem nicht beendet, und es ist kaum anzunehmen, daß die Verhandlungen in Berlin im Laufe dieser Woche zu Ende geführt werden; sie werden wahrscheinlich bis weit in die nächste Woche hineinreichen. Das Gericht ist zwar am Sonnabend dazu übergegangen, über die angebliche Mitschuld der Kommunistischen Partei an der Brandstiftung Erhebungen anzustellen.

Doch fielen diese „Erhebungen“ so kläglich aus, daß das Gericht es vorzog, weitere Zeugen, die über die Mitschuld der Kommunistischen Partei aussagen sollten, für die heutige Verhandlung nicht mehr vorzuladen.

In dem Bericht heißt es, daß „dieser Teil der Beweisaufnahme erst später weitergeführt werden soll“.

Die moralischen Qualitäten derjenigen Zeugen, die das Beweismaterial für die Mitschuld der Kommunistischen Partei liefern sollen, offenbarte am Sonnabend in krasser Weise das Verhör des 22jährigen Belastungszeugen Willi Hünke, der gegenwärtig wegen Betruges im Gefängnis sitzt. Hünke hat sich selbst als „Zeuge“ gemeldet. Seine Angaben sollten in das „kommunistische Verschwörernetz in Neukölln“ hineinleuchten, von wo aus angeblich ein Ueberfall auf das Reichstagsgebäude geplant gewesen sein soll. Rechtsanwalt Dr. Sack stellte an diesen Willi Hünke während seines Verhörs folgende Frage: Sind Sie identisch mit dem Neuköllner, der den Spitznamen „Schwindelhünke“ führt? Zeuge: Nein! Rechtsanwalt Dr. Sack: Die letzten Vorstrafen des Zeugen sind dem Gericht wohl bekannt? Vorsitzender: Er verbüßt jetzt wegen Betruges eine Strafe von acht Monaten Gefängnis. Die vorhergehende Strafe betrug ein- einhalb Jahre Gefängnis, gleichfalls wegen Betruges. Das war im Jahre 1927.

Dr. Sack: Am 8. Verhandlungstage dieses Prozesses hat der Zeuge Zahnecke ausgesagt, er habe ganz nahe am Rande einer ungeheuren Verleitung gestanden, weil der Arbeiter Hünke bei ihm und seinen Genossen erschienen sei und sie angereizt habe, wegen des Selbstmordes seines Schwagers eine Aktion gegen das Wohlfahrtsamt zu unternehmen (die Hünke dann nach seinen Angaben vom Sonnabend der Polizei hinterbracht hat!). Gegen Hünke habe man Mißtrauen gehegt, weil er Geld aus der Sammelbüchse unterschlagen hatte. Hünke erklärte diese Angaben des Zeugen Zahnecke für unwahr.

Brandsachverständige jagen aus.

Nach diesem unglücklichen Debut, das die Belastungszeugen geliefert haben, schritt man daher in der heutigen Verhandlung zur Vernehmung einiger Brandsachverständigen. Als erster Sachverständiger erklärt Geheimrat Regierungsrat Prof. Joffe-Berlin, daß die rapide Brandentwicklung im Plenarsaal die Vermutung habe aufkommen lassen, daß die Lüftungseinrichtungen des Plenarsalles daran beteiligt sind. Da aber die Lüftungsanlagen, wie festgestellt worden ist, am Brandabend nicht in Betrieb waren, bleibt somit als die wahrscheinlichste Ursache für die rasche Entwicklung des Brandes nur übrig, daß im Plenarsaal andere Zünd- und Brennstoffe, und zwar bestimmt auch andere als Kohlenanzünder in größeren Mengen verwendet worden sind. Die tatsächlich entstandenen Gase können nicht von dem verbrannten Gestühl stammen. Zusammenfassend hob Prof. Joffe hervor, daß die zur Verpuffung und Aufplammung des Gasinhaltes des Plenarsalles erforderlich gewesene verhältnismäßig große Menge von brennbaren Gasen nur aus unvollständig verbrannten flüchtigen Brennstoffen stammen konnten, die in den Plenarsaal gebracht worden sind und die in sehr kurzer Zeit diese Gasemengen liefern konnten.

## Tagesneuigkeiten.

### Forderungen der Hauswächter.

Im Saale des ehemaligen Bildungskinos am Wasser- ring fand gestern eine große Versammlung der Hauswächter statt. Es wurde die Notwendigkeit einer Alters- und Unfallversicherung der Hauswächter erörtert und auch auf die Notwendigkeit einer Einstellung der Ermittlungen und Klindigungen sowie auf die Ausübung eines Druckes auf die Hausbesitzer seitens der Behörden hingewiesen, damit letztere das am 27. Juli 1931 unterzeichnete Sammelabkommen einhalten und nicht individuelle Verträge mit den Hauswächtern abschließen. Die erstatteten Referate wurden von den Anwesenden einstimmig gebilligt und jetzt sollen sie zu einer Denkschrift zusammengefaßt, von allen Hauswächtern von Lodz unterzeichnet und dem Ministerium für soziale Fürsorge übermittelt werden. (p)

### Die Kotonarbeiter für Verlängerung des Sammelabkommens.

Gestern fand eine Versammlung der Kotonarbeiter statt, die dem Sammelvertrag in der Kotonindustrie, der am 1. Dezember d. J. erlischt, gewidmet war. Zur Debatte stand die Frage, ob der Vertrag am 1. November gekündigt oder verlängert werden soll. Es wurde beschlossen, den Vertrag nicht zu kündigen, dagegen einige Verbesserungen zugunsten der Arbeiter, namentlich in manchen Zweigen der Akkordarbeiten, zu verlangen. (p)

### Heute Elternversammlung im Deutschen Knabengymnasium.

Heute abend um 8 Uhr findet in der Aula des Deutschen Gymnasiums eine Versammlung der Eltern des Knabengymnasiums statt. Die Direktion bittet die Eltern, recht zahlreich zu dieser Versammlung zu erscheinen. Nicht nur die Eltern, deren Kinder schlechte Fortschritte im Unterricht machen, sollten zu den Versammlungen erscheinen, sondern in demselben Maße auch die Eltern guter Schüler. Durch ihren Besuch der Elternversammlungen können die Eltern die Bestrebungen der Direktion, eine Annäherung zwischen Schule und Haus herbeizuführen, am besten unterstützen.

### Hausbesitzer verumdet einen Angreifer.

In einer Wohnung des Hauses Blocka 10 fand gestern ein Trinkgelage statt. Als der durch den von den Teilnehmern an derselben verursachten Lärm angelockte Besitzer des Hauses Josef Rendlikowski die Leute aufforderte, sich ruhig zu verhalten, fielen drei Personen über ihn her und erklärten, mit ihm ein Ende machen zu wollen. Rendlikowski zog in der Notwehr ein Revolver aus der Tasche und feuerte auf die Angreifer einen Schuß ab; einer von ihnen wurde verletzt. Die beiden anderen ergriffen darauf die Flucht. Als Rendlikowski nun um Hilfe

zu rufen begann, eilten verschiedene Leute herbei, die einen der beiden Flüchtenden festnahmen und der Polizei übergaben. Es war dies der 21jährige Piotr Luszejewski aus dem Hause Warszawa 14, der von Rendlikowski angeschossene ist der 21jährige Woleslaw Lanerman (Warszawka 12), der am linken Oberschenkel eine leichte Schußwunde davontrug. Zu demselben wurde der Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen, der dem Manne einen Verband anlegte und ihn darauf am Orte belassen konnte. (p)

### Wieder ein blutiger Sonntag.

Gestern wurde der diensthabende Arzt der Rettungsbereitschaft in mehreren Fällen zur Hilfe gerufen, in denen Teilnehmer an Kaufereien Verletzungen davongetragen hatten. Vor dem Hause Limanowskiego 64 waren dem Spacerowa 13 wohnhaften 23jährigen Mieczyslaw Adamiak bei einer Kauferei Verletzungen des Kopfes, des Gesichts und der Hände beigebracht worden. — In der Franciszkankafstraße wurde vor dem Hause Nr. 26 dem 34jährigen Wojciech Rozniata (Marysinka 9) am Kopfe Verletzungen beigebracht. — Im Treppenschlur des Hauses Marysinka 33 erhielt die 27jährige Zosja Bajda am rechten Schenkel und an der Nase Messerstiche. — Im Torweid des Hauses Wapienna 5 wurde dem 27jährigen Antoni Jaskowski aus demselben Hause am linken Arm ein Messerstich beigebracht. — In der Limanowskiego trug der 53jährige Reinhold Fuß (Ciesielska 15) bei einer Kauferei eine Verletzung des Kopfes davon. (p)

### Die Flucht aus dem Leben.

Im Korridor des Hauses Basuter Ring 6 verübte gestern die 22jährige Arbeiterin Helena Bockinska aus demselben Hause durch Genuß von mit Benzin vermischem Tod einen Selbstmordversuch. Der hiervon in Kenntnis gesetzte Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei der Lebensmüden eine Magenpflügelung vor und überführte sie nach dem Bezirkskrankenhaus.

In ihrer im Hause Wolczanska 63 gelegenen Wohnung suchte sich die 45jährige Zina Beilin zu erhängen, indem sie sich mit einem an der Türklinke befestigten Handtuch erhängte. Die Absicht der Lebensmüden wurde rechtzeitig von ihren Hausgenossen bemerkt, die sie abschneiden und den Arzt der Rettungsbereitschaft herbeiriefen. Dieser erwies der Frau die erste Hilfe und beließ sie in abgeschwächtem Zustande am Orte. (p)

### Ueberfahren.

Vor dem Hause Murarka 3 wurde der daselbst wohnhafte 75jährige Martin Liebchen von einem Kraftwagen überfahren, wobei er am Kopfe, im Gesicht und am rechten Bein verletzt wurde und auch einen Knöchelbruch des rechten Fußes davontrug. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte den Verunglückten in bedenklichem Zustande nach dem Bezirkskrankenhaus. — Von einem Wagen überfahren wurde vor dem Hause Rygomska 27 der Wegnera 7 wohnhafte 21jährige Marjan Wasil, der am Kopfe verletzt wurde. Er konnte nach seiner Wohnung gebracht werden.

### Schwerkranker Greis von den Angehörigen vor dem Hospital ausgeführt.

Gestern in der Mittagsstunde wurde der Arzt der städtischen Rettungsbereitschaft nach der Dr. Sterling- Straße 1-3 gerufen, wo sich das Poznan'sche Krankenhaus befindet und wo ein Greis auf dem Bürgersteig lag, der dort von einigen jüngeren Leuten ausgeführt und jenem Schicksal überlassen worden war. Der Arzt stellte nach seiner Ankunft daselbst fest, daß gegen 12 Uhr eine Droschke vor das Krankenhaus gefahren war, in der sich der 77jährige Schmul Mendel Kaz aus Opoczno mit seinen Verwandten befand. Die Angehörigen des Greises hatten um Aufnahme desselben ins Krankenhaus gebeten. Man ihnen erklärt wurde, daß hierzu manche Formalitäten zu erledigen seien, hatten sie den Greis einfach auf den Bürgersteig gelegt, ihm 40 Floty in bar und einige Weintrauben im Gewicht von etwa einem halben Kilogramm gegeben und waren schleunigst davongefahren. Dem Arzt der Rettungsbereitschaft blieb in diesem Falle nichts weiter übrig, als den kranken Greis nach der Sammelstelle des Reservetraktenhauses zu überführen.

### Die Registrierung des Jahrganges 1913.

Morgen haben sich im Militärpolizeibüro der Lodzger Stadtverwaltung, Petrilauer Straße 165, die im Jahre 1913 geborenen jungen Männer aus dem Bereich des 3. Polizeikommissariats zu melden, deren Namen mit den Buchstaben Z beginnen, und aus dem Bereich des 10. Kommissariats diejenigen mit den Buchstaben G, H, Ch, (H), (H), A.

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Blac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorja 12; G. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; J. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Babianicka 50.

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

### 26. Stiftungsfest des Kirchengesangsvereins „Joar“.

Die Winterjason hat begonnen. Von einer Sommerjason kann ja eigentlich nicht die Rede sein. Der Regen und überhaupt das unsichere Wetter hat den Vereinen wie auch Gartenbesitzern großen Schaden zugefügt. Vielleicht bringt der Winter hierfür Entschädigung. Wir sagen vielleicht, denn wir sind nicht ganz sicher; die Verarmung der Bevölkerung wächst in steigendem Maße. Die Ankündigungen in den Zeitungen für kommende Stiftungsfeiern (siehe TB „Prast“ und RW „Trinitatis“) lassen jedoch erkennen, daß sich unsere Vereine in dieser Hinsicht nicht beirren lassen und wieder an ihrer Tradition halten.

So auch der RW „Joar“, der am vergangenen Sonntagabend im „Eintracht“-Saale sein 26. Stiftungsfest beehrte. Das Fest war gut besucht; die Vorträge gediegen. Die Einleitung zum Programm gab ein Vorstandsmittglied mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Dann sang der festgebende Verein seinen Wahlpruch von G. Teichner unter Leitung von H. Kleebaum; es folgte der Halleluja-Chor aus „Der Meißler“ von G. F. Hädel. Hierauf hielt der Präses des Vereins Herr Pastor Pöfßler die Festansprache, in welcher er auf die Verdienste des Vereins um das deutsche evangelische Kirchenlied hervorhob. Redner gedachte hierbei auch des Reformators Dr. Martin Luther, dessen 450. Geburtstag sich am 10. November jährt. Herzliche Glückwünsche überbrachte dem Jubilatan auch Herr Günther im Namen des Baluter Kirchengesangsvereins, hierbei an den Wahlpruch des Vereins anknüpfend. Den ersten Vortragsteil beschloß der festgebende Verein mit der Motette für gemischten Chor von F. Hänsler „Der Herr gibt dem Müden Kraft“.

Den zweiten Teil begann wieder „Joar“, und zwar mit den zwei Liedern: „Heimkehr“ von W. Lautenschläger und „Des Liedes Kristall“ von F. Schmidt. Bemerkenswert ist, daß der Chor R. Bräutigam mit Umsicht leitet. Die weitere Folge des Programms sah vor: „Duvertüre Romantique“, Op. 75. von Kellner-Bela, „Ungarische Tänze“ von J. Brahms, Fantasie aus der Oper: „Troubadour“ von G. Verdi, Sonate G-dur von Clementi. Und für das zeichnete ein „Lodzger Mandolinklub“. Man war anfänglich neugierig, was da kommen sollte von dem unbekanntem Klub — und war freudig überrascht. Besonders die ersten zwei Stücke waren gut wiedergegeben. Der Beifall war daher verdient. Den Schluß der Vorträge bildete ein Singspiel in einem Akt „Heimkehr des Lotzen“ von J. Herbrich, Musik von E. Jarfchel. Den Ort der Handlung bildete die Küste Norwegens. Unter den Mitwirkenden taten sich besonders Frl. I. Teurich und Herr L. Lobusch hervor. Die anderen Rolleninhaber reiheten sich würdig an, und zwar: Frl. E. Zinser, J. Prieß; die Herren Willy Rudolf, M. Rolle und E. Schleicher sowie die übrigen Herren in den Rollen der Lotzen und Matrosen. Das Stück war von R. Bräutigam sorgfältig einstudiert.

Damit war der Auftakt zum folgenden gemächlichen Beisammensein gegeben. Nicht zu vergessen ist die Unterhaltungsmusik während der Pausen sowie nach dem Programm. Das Fest hinterließ den besten Eindruck bei allen Anwesenden.

U. E.

### Schütze dich vor Bauchtyphus — trinke kein ungetrochtes Wasser!

# Sport-Turnen-Spiel

## Der Punktekampf in der Liga.

Ruch — L. A. S. 4:0. — Ruch führt.

Durch den Sieg der Ruch über L. A. S. hat die Tabelle der ersten Gruppe einen neuen Leader erhalten. Zu diesem Erfolg der oberschlesischen Mannschaft hat ihnen auch das ausgefallene Unentschieden zwischen Wisla und Cracovia verholfen. Ruch und Wisla erlangten zu je 12 Punkte, da aber Ruch ein Spiel mehr auszutragen hat, je sind die Chancen, den Meistertitel zu erringen, bedeutend höher. Sie haben aber noch zwei schwere Spiele zu bestehen und deshalb kann von einer Favoritenstellung der Oberschlesier noch nicht gesprochen werden. Zu dem Endkampf wird sicherlich auch noch Pogon ein ernstes Wort mitzureden haben.

Der Lodzger Ligavertreter hat erneut verloren. Seine letzten zwei Ausfahrtspiele werden ihm auch nicht viel einbringen, und so dürfte er wohl über die fünfte Stelle nicht hinauskommen.

Auch die zweite Gruppe befindet sich im Schlus stadium der Spiele. Hier tobt ein harter Kampf zwischen den Abstiegskandidaten, der sogar vor Knochenbrüche nicht zurückschreckt. Ganz besonders der gestrige Kampf zwischen Garbarnia und Czarni in Lemberg wurde von seiten Czarnis ungemein brutal geführt. Der ersetzte Sieg blieb aber dennoch aus, dafür mußten aber einige Garbarnia-Spieler mit zerschlagenen Knochen und Schlüsselbeinbrüchen den Spielplatz verlassen. Das zweite Spiel dieser Gruppe zwischen Warszawianka und dem 22. Inf.-Regiment endete mit einer Niederlage der Militärmannschaft.

### Der Stand der Ligaspiele.

#### Gruppe I

Spiele	Punkte	Torverhältnis	
1. Ruch . . . . .	8	12	23:13
2. Wisla . . . . .	9	12	14:8
3. Pogon . . . . .	8	10	19:15
4. Cracovia . . . . .	7	7	14:13
5. L. A. S. . . . .	8	6	9:15
6. Legja . . . . .	8	1	8:23

#### Gruppe II

1. 22. Reg. . . . .	8	12	18:14
2. Warszawianka . . . . .	8	10	16:12
3. Garbarnia . . . . .	9	8	22:19
4. Warta . . . . .	8	7	13:14
5. Czarni . . . . .	9	7	15:18
6. Podgorze . . . . .	8	6	8:15

Ruch — L. A. S. 4:0 (1:0).

Das am Sonntag auf dem L. A. S.-Platz im Rahmen des 25jährigen Jubiläums von L. A. S. stattgefundenen Weltspiel zwischen den obengenannten Mannschaften endete mit einem verhältnismäßig hohen und verdienten Siege der Gäste. Trotz des empfindlich kühlen Wetters hatten sich ca. 6000 Personen eingefunden, welche Zeugen einer durchaus verdienten Niederlage der Jubiläumsmannschaft waren. L. A. S. ist ohne Müllers und Herbstreich angetreten, und das ist unserer Ansicht nach ein großer Fehler gewesen, da beide erfahrene und routinierte Spieler sind. Wir wollen zwar nicht behaupten, daß L. A. S. mit diesen beiden gestieg hätte, sind aber davon überzeugt, daß das Resultat nicht so hoch ausgefallen und L. A. S. zumindestens ein Ehrentor erzielt hätte. Hauptsächlich Herbstreich (der zwar während des letzten Wettspiels nicht sehr in Form war) hätte unbedingt aufgestellt werden müssen. Piajecki im Tor hätte zwei von den vier Toren unbedingt halten müssen. Schon in der dritten Minute erlangen die Gäste völlig unerwartet nach einem schönen Durchbruch das erste Tor. Es blieb jedoch in der ersten Halbzeit, trotz der größten beiderseitigen Anstrengungen, das einzige Tor.

Trotzdem L. A. S. mit dem Wunde spielte, kam er doch selten in die Verlegenheit schießen zu müssen, da jeder Durchbruch von den Gästen auf das entschiedenste vereitelt wurde. Nach Seitenwechsel fiel die Ueberlegenheit der Gäste erst recht auf. In der 2., 6. und 36. Minute erzielte Ruch drei weitere Tore, das andere war nunmehr bloß ein Rage- und Mauspiel. Wie gesagt, die Niederlage war verdient, da die Wirte den Gästen nicht ebenbürtig waren und man ihnen irgend eine Spieltechnik überhaupt nicht angemerkt hat. Was man gesehen hat, war nur ein planloses Hin- und Herlaufen. Die Endphasen dieses von L. A. S. so wenig interessant gestalteten Treffens wurden vom Radio transmittiert. Der Speaker hat leider wenig Erfreuliches zu berichten gehabt. Schiedsrichter Aufkowski.

### Warszawianka — 22. Inf.-Regiment.

Warszawianka konnte gestern einen Sieg über den Tabellenführer der zweiten Gruppe davontragen. Warszawianka kommt durch einen Esmerer in Führung. Nach Seitenwechsel

gleich Siedlee aus. Die Warschauer haben aber etwas mehr vom Spiel und ihre Ueberlegenheit drückt sich in der Folge auch durch ein zweites Tor aus. Schiedsrichter Wollmann.

### Cracovia — Wisla 1:1.

Krakau. Dieses Spiel zwischen den beiden alten Rivalen lockte Tausende von Zuschauern auf den Sportplatz. Der Kampf zeitigte jedoch nicht das, was man von ihm erwartete. Beide Mannschaften spielten zersfahren. In der 14. Minute geht Cracovia durch Malczyk in Führung. Nach der Pause gelingt es der Wisla, durch Artur das Gegentor zu erzielen. Bei diesem Resultat verbleibt es bis zum Schlußpfiff. Schiedsrichter Moskiski.

### Garbarnia — Czarni 4:2.

Lemberg. Es wurde durchweg scharf und brutal gespielt. Czarni wollte unbedingt einen Sieg erzwingen und war in den Mitteln daher nicht wählerisch. Es kam zu Knochenbrüchen und Ohrspeigen. Garbarnia war technisch besser und dank ihrer Taktik erzielte sie den verdienten Sieg. Bis zur Pause 2:1 für Garbarnia. Schiedsrichter Kurzweil.

### Lodzger Pokalspiele.

Gestern fand nur ein Spiel um den Pokal des Lodzger Fußballverbandes statt. Es standen sich gegenüber L. S. p. u. T. B. und Wima. Wie vorauszusehen war, stieg die Turner, so daß Wima von den weiteren Kämpfen ausscheidet. Für den Endkampf verblieben somit nur L. A. S. und der Lodzger Sport- und Turnverein.

### L. S. p. u. T. B. — Wima 8:3 (2:2).

Gleich zu Beginn des Spiels kommen die Turner durch Palczewski in Führung, doch Wima gleicht drei Minuten später durch Leczminski aus. Nach halbstündigem offenen Spiel, in welcher Zeit beide Mannschaften gleich sind, gelingt es Radomski, eine Flanke Bergmanns ins Tor zu köpfen. Doch wiederum ist es Leczminski, der kurz vor Schluß das Spiel gleichstellt. Nach Seitenwechsel kommt L. S. p. u. T. B. durch einen Selbstmörder des Wima-Verteidigers Kurczynski zu einem weiteren Erfolg. Die Turner spielen jetzt den Gegner in Grund und Boden und schießen in kurzen Abständen weitere 4 Tore: durch Binecki, Stolewiecki, Palczewski und Radomski. Wima kommt durch Strzelezyk, der schon durchbricht und unhaltbar einjendet, zu ihrem 3. Tor. In der letzten Minute

verhilft der Wima-Tormann die Schwarzweißen zum 8. Tor, indem er das Leder selbst über die Linie bugsierte. Schiedsrichter Andrzejak gut. 500 Personen Zuschauer.

### Widzew — Langfuhr 5:1 (3:0).

Am gestrigen Sonntag fand das zweite Treffen um die Meisterschaft Polens der Arbeitermannschaften statt, und zwar begegneten sich Widzew-Lodz und F. T. Langfuhr-Danzig. Nach sehr scharf geführtem Kampf siegte die Lodzger Arbeiterelf verdient mit 5:1 Toren. Widzew war die ganze Spielzeit überlegen, besonders in der ersten Spielhälfte.

Schon in der zweiten Minute kommen die Platzwirte durch Forsys in Führung, und Wrobel gelingt es, einige Minuten später, das Resultat auf 2:0 zu erhöhen. Kurz vor Schluß der ersten Halbzeit verhilft der linke Verteidiger der Gäste den Lodzern zum 3. Tor.

Nach Wiederbeginn des Spiels sind die Danziger öfters am Ball, können auch durch ihren halbblinden Verbindungsstürmer zum Ehrentreffer gelangen. Doch dann fallen sie dem scharfen Tempo zum Opfer, und die Lodzger, die jetzt wieder tonangebend sind, erlangen durch Rote das 4. Tor. Zwei Minuten vor Schluß kann Rosinski, nach schöner Flanke des Rechtsaußen, das 5. Tor für seine Mannschaft buchen. Schiedsrichter Rettig war ein umsichtiger Spielleiter.

### Internationaler Fußball.

Gestern fanden einige Länderspiele statt. Die Resultate lauten:

Deutschland — Belgien	8:1
Italien — Ungarn	1:0
Brandenburg — Norditalien	0:1
Warta — Blauweiß (Berlin)	5:5

### Legja — Tennismeister.

Der im Helenenhof stattgefundenen Endkampf um die diesjährige Mannschaftsmeisterschaft von Polen endete mit einer vernichtenden 7:0-Niederlage des Lodzger Lawn-Tennis-Clubs. Der Meistertitel fiel zum erstenmal an die Warschauer Legja.

### Mitropacup. Hugo Meisl tritt zurück.

Der Präsident des Mitropakomitees, Hugo Meisl, wird jetzt von seinem Posten zurücktreten. Die am kommenden Sonntag in Budapest stattfindende Mitropakonferenz wird sich neben der Neuwahl auch mit zwei Aufnahmeanträgen beschäftigen. Jugoslawien und Rumänien wollen beitreten. Als Nachfolger für Hugo Meisl nennt man den bekannten ungarischen Fußballfachmann Fedor.

### Hower — Schwergewichtsmeister von Deutschland.

Am Mittwoch fand in Düsseldorf die Begegnung zwischen Hower und Schönrrath um die Schwergewichtsmeisterschaft von Deutschland statt. Der Kampf ging über sechs Runden und wurde von Hower nach Punkten gewonnen.

### Refordwahnstimm: Ein Zünder schwimmt 172 Stunden.

Eine unglaubliche Leistung hat der bekannte indische Langstreckenschwimmer Projulla Gloje vollbracht, indem er im Hafen von Kalkutta 172 Stunden und 18 Minuten ununterbrochen schwimmend im Wasser blieb und damit den Weltrekord im Dauer schwimmen an sich brachte.

# Carnera bleibt Weltmeister.

## Nach höchst uninteressantem Kampf Buntflieg Carneras nach der 15. Runde.

Der mit großem Pomp in Rom aufgezogene Weltmeisterschaftskampf zwischen dem Titelverteidiger Primo Carnera und dem Europameister Paolino Uezundun brachte sportlich eine große Pleite, denn der Herausforderer kam vor Respekt vor dem Weltmeister aus der Defensive nicht heraus, so daß der Kampf mehr als eintönig verlief. Die 65 000 Zuschauer, darunter der Duce Mussolini, müssen eine trübe Ahnung über das Können ihres „Champions“ erhalten haben, denn der erwartete „Kampf“ blieb völlig aus.

Bei der Vorstellung erhielten ja beide reichlich Verschuldbereuen. Carnera machte dabei bei seiner Größe (2,03 Meter) und einem Gewicht von 236 Pfund einen weit imposanteren Eindruck als der Europameister Paolino mit 1,88 Größe und einem Ringgewicht von 192 Pfund.

Der Kampf selbst brachte den Zuschauern eine große Enttäuschung, denn der bekannte Draufgänger Paolino sah sein Heil nur in der Verteidigung und konnte außer einigen Konterschlägen sich zu keinen weiteren Aktionen entschließen.

Nach amerikanischer Art versuchte Carnera zu Kampfbeginn durch Drücken und Halten seinen Gegner schlapp zu machen, wurde aber bald durch den ausgezeichneten Ringrichter Nicod (Schweiz) eines Besseren belehrt. Eintönig und langweilig verläuft der Kampf bis zur fünften Runde, und erst als ein mächtiges Pfeiffkonzert einsetzt, entschließen sich beide zu energischeren Aktionen. Hier stellt Paolino seine unglaubliche Härte unter Beweis, denn er „frißt“ stoisch alle Bomben Carneras, welche in Gestalt von rechten Haken und Graden angefliegen kommen. Seine Härte veranschaulicht am besten der Zwischenfall in der

neunten Runde, in welcher Carnera bei einem rechten Graden sich den Mittelhandknochen brach. Obwohl Paolino seinen Vorteil durch die Verletzung Carneras an dem Schmerzverzerrten Gesicht des Italieners merkte, nahm er seinen Vorteil nicht wahr, sondern verharnte weiterhin in der Defensive. Lediglich in der Schlusrunde versuchte sich Paolino mit einigen linken Haken, welche jedoch anämisch geschlagen wurden, daß sie völlig ohne Wirkung auf dem Weltmeister blieben. Nach Verlauf der 15. Runden bekam der Weltmeister den verdienten Punktsieg.

### Europameisterschaft im Leichtgewicht.

In den Einleitungsstreffen wurde die Europameisterschaft im Leichtgewicht zwischen Sybille (Belgien) und Locateli (Italien) ausgetragen. Obwohl der Belgier technisch besser war und den Kampf machte, wurde der Sieg an den Italiener gegeben, was in keiner Weise den Leistungen Sybilles gerecht war. Außerdem besiegte der Sparringspartner Carneras Artur Huttich (USA) der Italiener de Carolis im Schwergewicht nach Punkten und der Engländer Rogers im Federgewicht den Italiener Tamagani.

### Max Schmeling über den Kampf.

Max Schmeling, welcher dem Kampf an der Ringseite bewohnte, äußerte sich nach dem Kampf, daß Carnera den Europameister Paolino geschont habe, denn bei der Schlagstärke des Weltmeisters hätte Paolino die fünfte Runde nicht überstehen sollen.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl. Ing. Emil Berbe. — Druck „Prasa“ Lodz, Beiriskauer Straße 10



Roman von Charlotte Niese.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

Beim Goldschmied in der Stadt stand ein silbernes Leebrett zum Verkauf —, ich habe es genommen, weil ich annehmen mußte, daß Feldern sich diesen Wertgegenstand hatte geben lassen.

Glauber griff nach einem neben ihm stehenden Glase und trank daraus. Dann sprach er weiter:

„Ihre Frau hat Feldern erschossen, gewissermaßen in der Notwehr. Hier läuft auch ein Junge umher, der ihr einige Male einen Zettel von Feldern bringen mußte. Der Junge ist ziemlich dumm, aber sehr verschwiegen. Mir hat er diese Sache gestanden, weil ich sie ihm auf den Kopf zusagte. Von jedem Schwurgericht würde Ihre Frau freigesprochen werden. Sie hat in der Verzweiflung, in der Notwehr gehandelt. Außerdem ist sie nicht normal gewesen. Also, weshalb den Staatsanwalt bemühen, weshalb diese traurige Geschichte in die Öffentlichkeit bringen? Wenn ich gesund wäre, würde ich auch Sie nicht mit dieser Sache quälen; aber ich bin krank —, würde in meinem Nachlaß dieser Revolver gefunden, könnte der Fund doch zu unerquicklichen Weiterungen führen. Sollte einmal eine Frage an Sie herantreten, können Sie ihr begegnen.“

Luß sah mit den Händen vorm Gesicht. „Es ist furchtbar!“ murmelte er. „Furchtbar!“ „Saben Sie es denn nicht geahnt?“ „Ich weiß nicht —“

„Lieber Freund!“ Glaubers Stimme wurde ungeduldig. „Was ist furchtbar? Daß Ihre Frau sich gewehrt hat? Daß sie diesen Menschen, diesen Blutsauger, nicht mehr extragen konnte? Ich will aufrichtig gestehen, daß ich Ihrer Frau nicht gerade viel Gutes zugetraut habe. Es war ein Unfuss, sie zu heiraten, da sie absolut nicht in Ihre Familie, nicht in diese Gegend paßte. Aber, daß sie sich gewehrt hat, kann ich begreifen. Jede Frau, sei sie Prinzessin oder Adenmädchen, muß sich wehren, wenn ein Mann sie so quält, wie Feldern gequält hat. Wir wissen noch gar nicht einmal alle Einzelheiten, aber, nach diesem Zettel schon weiß ich, wie er gewesen ist. Und nun nehmen Sie den Revolver und gehen Sie, Herr von Lörrach! Ich werde sehr müde. Das werde ich immer, wenn ich mich geärgert habe, und obgleich Feldern lange tot ist, muß ich mich doch noch über ihn ärgern!“

Er nahm einige Papiere und drückte sie Luß in die Hand.

„Werfen Sie den Krempel ins Feuer!“

Im Kamin schwälte ein kleines Feuer, und Luß warf die Papiere hinein. Er ahnte nicht, daß auch ein Stückchen Tagebuch darunter war, das Feldern geführt hatte und in dem er in zynischer Weise über Hilde schrieb. Glauber hatte es Luß zeigen wollen, dann unterließ er es. Der arme Kerl ging schon jetzt mit wankenden Knien aus dem Zimmer.

Schien wirklich noch die Sonne, sangen die Vögel? Luß wunderte sich halb in Gedanken. Wahrhaftig, eine kleine Kohlmeise saß auf einem Zweige und sang ihm fast ins Gesicht. Ein Pfauenauge gaukelte leise um ihn

herum, vom Dache des Krugwirtes gurrten die Tauben. Die Welt war gerade so wie sonst.

Wahrscheinlich hatte die Welt gerade so ausgesehen, als sein Vater in den Wald gegangen war, um als stiller Mann wiederzukehren. Wenn das Leben zu schwer wurde, warfen die Lörrachs es weg. Wozu klirrte die Waffe mit seinem Namen in der Tasche? Glauber würde sich wundern, wenn er es hörte, aber er würde begreifen. Wenn man nicht mehr der Welt entgegentreten mochte, dann schloß man die Augen für immer.

„Sie laufen so, daß ich Sie nicht einholen kann!“ sagte Helgas freundliche Stimme neben ihm, und Luß sah sie an, als kenne er sie nicht.

„Laufe ich?“ fragte er gleichgültig.

„Sie — laufen, und ich wollte doch mit Ihnen gehen. Habe eine Bestellung für die Fräuleins Baumann, das heißt, eigentlich nur für Fräulein Florinde. Mein Onkel muß sie einmal sehr geliebt haben, gelegentlich hörte ich schon davon. Dann hat er seine Braut durch eigene Schuld verärrzt. Nun treffen die zwei sich hier im Alter und über die großen Schmerzen des Lebens legt sich die Patina des Verzeihens. Mein Onkel verzeiht allerdings leichter als Fräulein Florinde, und wenn sie es tun möchte, steht ihre Schwester als Cherub mit dem flammenden Schwert neben ihr und will nichts von Verzeihung wissen. Als ob das Leben nicht zu kurz wäre, um noch lange zu grollen. Ich bin recht besorgt um meinen Onkel. Er ist viel kränker, als er zugeben will. Ich habe mich schon neben sein Schlafzimmer quartiert, um in der Nacht ihm nahe zu sein. Er darf es nicht wissen, er würde sehr grob werden. Aber ich würde die ganze Nacht keine Ruhe haben, wäre ich nicht in seiner Nähe!“

(Fortsetzung folgt.)

### Aus Welt und Leben.

#### Schweres Eisenbahnunglück in Rumänien.

5 Tote, 8 Schwerverletzte.

Aus Bukarest wird gemeldet: Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich bei Sinaja. Zwei Lokomotiven, welche einen Schnellzug über den Predeal-Paß gestoben hatten, fuhrten auf dem Rückwege mit einem Petroleumzug zusammen. Beide Lokomotiven stürzten in den Abgrund, während ein Petroleumbehälter explodierte. Der Behälter geriet in Brand und bald standen sämtliche Petroleumwagen in Flammen. 5 Beamte wurden getötet und 8 erlitten schwere Verletzungen.

#### Immer noch Opfer des Weltkrieges.

Auf einer italienischen Insel vor Dalmatien wurden drei jugoslawische Fischer durch eine aufgefundenen Granate, die noch aus dem Kriege stammte und plötzlich explodierte, getötet.

#### Triebwagen fährt auf Güterzug.

Ein Toter und ein Verletzter.

Aus Essen wird berichtet: Am Sonnabend früh fuhr auf der Strecke Werden—Heisingen ein von Werden kommender Triebwagen gegen einen Güterzug, der aus entgegengesetzter Richtung kam. Der Triebwagen, die Lokomotive des Güterzuges und sechs Güterwagen entgleisten.

Der Führer des Triebwagens wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Schaffner des Triebwagens wurde ebenfalls verletzt, Reisende dagegen nicht. Die Untersuchung über die Schuldfrage wurde sofort eingeleitet.

#### 19-jähriger erhängt seinen 10-jährigen Bruder.

Im letzten Augenblick befreit.

In der ungarischen Provinzstadt Nagykörs geriet der neunzehnjährige Johann Kestenu gelegentlich einer Plänkelei mit seinem zehnjährigen Bruder in eine derartige Wut, daß er das Kind fesselte und mit einer Wäscheleine am Zimmerbalken aufhängte. Ein hinzukommender Nachbar konnte im letzten Augenblick den Knaben von dem Strick befreien. Der ältere Bruder wurde verhaftet.

#### 8 Fischer an der portugiesischen Küste ertrunken.

Infolge starker Stürme an der portugiesischen Küste sind mehrere Fischerboote gesunken. 8 Fischer kamen ums Leben.

#### Wieder eine Hinrichtung in Deutschland.

Im Hofe des Schweriner Gerichtsgefängnisses wurde am Freitag morgen der 30-jährige Knecht Theodor Birkei aus Sonderheim durch den Magdeburger Scharfrichter hingerichtet. Der 14mal wegen Diebstahls und Bettelns vorbestrafte Birkei hatte am 20. Juni 1932 in Bellahn bei Boitzenburg die 16-jährige Helga Müller mit dem Beil niedergeschlagen und mit einer Feile schwer mißhandelt,

um sich angeblich an dem Vater der Müller zu rächen, weil er ihm zu wenig Lohn gezahlt hatte.

#### Luftmarschall Walbo an Malaria erkrankt.

Luftmarschall und Luftfahrtminister Walbo ist von einem heftigen Fieber befallen, das ihn seit Tagen in Ferara ans Bett fesselt. Nach Ansicht der Ärzte handelt es sich um einen leichten Malariaanfall, den sich der Minister wohl schon während des Ozeanfluges zugezogen hat.

#### Eh rung für Geheimrat von Müller.

Reichspräsident Hindenburg hat den Präsidenten der deutschen Akademie der Wissenschaften in München, Geheimrat Prof. Dr. von Müller, zum 75. Geburtstag den Adlerschild des Reiches verliehen.

#### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive der Stadt Lodz. Montag, den 23. Oktober, um 7 Uhr abends findet eine Sitzung der Exekutive statt. Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Frauengruppe Lodz-Ost. Montag, den 23. Oktober, abends 7 Uhr, findet im Lokale, Pomorska 129, unser Handarbeitabend statt, der zu einem Unterhaltungsabend ausgestaltet wird. Gäste willkommen. Mitgliedskarten sind mitzubringen.

#### Gewerkschaftliches.

Verwaltungsitzung. Dienstag, den 24. d. Mts., 7.30 Uhr abends, Verwaltungsitzung der Deutschen Abteilung.

**Kirchen-Gesang-Berein**  
der  
**St. Trinitatisgemeinde**  
zu Lodz.

Die Herren Sänger werden hierdurch höflichst ersucht, zu der morgen, Dienstag, den 24. Oktober 1933, pünktlich 1.30 Uhr nachm., vom Trauerhause, Zakontua Nr. 45 aus, auf dem alten evang. Friedhof stattfindenden Beerdigung unseres Witwenmitgliedes, Frau

**Minna Krieger**  
pünktlich und zahlreich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Achtung, Hausfrauen!**  
Sie sparen die Hälfte Kohlen, kochen und braten bedeutend schneller und haben stets saubere Töpfe mit der bestbewährtesten

**Em. Lange, Lodz**  
Bednarsta 30 (Ecke Babianiec)  
Tel. 221-86

**„POLAROS“**

**Dr. J. NADEL**  
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
Andrzejka 4, Tel. 228-92  
Empfängt von 3—5 und von 7—8 Uhr abends

Heft Nr. 2 der  
**Neuen Deutschen Blätter**  
Monatsschrift für Literatur und Kritik  
Redaktion: D. M. Graf / W. Herzfeld / Anna Seghers  
ist bereits erschienen.

Aus dem Inhalt des Heftes:

Dr. Maria Graf	Geld stinkt nicht
Jacob Wassermann	Der sterbende Tribun (Schluß)
Hja Ehrenburg	Talent und Jugend
Georg Büchner	Vor hundert Jahren
Hermann Kesten	Tod eines Liebespaars
Rudolf Wittenberg	Drei Kreuze
Rudolf Sella	Trennung
* * *	Der Jagdschein als Kulturideal
* * *	Krische Namen erwünscht
Walter Mehring	Nazi-Soo
Jan Colers	Marxismus eigener Prägung

und weitere Beiträge bekannter Schriftsteller.  
Preis Bloch 1.70.

Verlangen Sie Probenummer.  
**Buch- und Zeitschriften-Verlag „Volkspreffe“**  
Lodz \* Petrikauer 109 \* Tel. 136-90

Im Tuchgeschäft  
**GUSTAV RESTEL**  
Petrikauer Straße 84 finden Sie  
**STOFFE** für jeden Zweck  
für jeden Geschmack  
für jeden Geldbeutel  
Besonders empfehle reinwollene Waren eigener Fabrikation für Paletots, Sportpelze, Ulster und Cheviotanzüge.

**Heilanstalt Zgiersta**  
Straße 17  
empfängt Kranke in allen Spezialitäten von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends  
**Konsultation Bloch 3**

**Augenheilstalt**  
mit Krankenbetten von  
**D. B. Donchin**  
Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen u.) wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4—7.30 Uhr ebenfalls  
**Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72**